

Freude, schöner Götterfunken

Ode an die Freude

M.: Ludwig van Beethoven (1770-1827)
T.: Friedrich Schiller (1759-1805)

Andante con moto (♩ = 100)

S

1.)Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E-ly-si-um,
2.)Wem der gro-ße Wurf ge-lun-gen, ei-nes Freun-des Freund zu sein,
3.)Freu-de heißt die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur.

A

1.)Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E-ly-si-um,
2.)Wem der gro-ße Wurf ge-lun-gen, ei-nes Freun-des Freund zu sein,
3.)Freu-de heißt die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur.

T

1.)Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E-ly-si-um,
2.)Wem der gro-ße Wurf ge-lun-gen, ei-nes Freun-des Freund zu sein,
3.)Freu-de heißt die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur.

B

1.)Freu-de, schö-ner Göt-ter-fun-ken, Toch-ter aus E-ly-si-um,
2.)Wem der gro-ße Wurf ge-lun-gen, ei-nes Freun-des Freund zu sein,
3.)Freu-de heißt die star-ke Fe-der in der e-wi-gen Na-tur.

S

wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum!
wer ein hol-des Weib er-run-gen, mi-sche sei-nen Ju-bel ein!
Freu-de, Freu-de treibt die Rä-der in der gro-ßen Wel-ten-uhr.

A

wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum!
wer ein hol-des Weib er-run-gen, mi-sche sei-nen Ju-bel ein!
Freu-de, Freu-de treibt die Rä-der in der gro-ßen Wel-ten-uhr.

T

wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum!
wer ein hol-des Weib er-run-gen, mi-sche sei-nen Ju-bel ein!
Freu-de, Freu-de treibt die Rä-der in der gro-ßen Wel-ten-uhr.

B

wir be-tre-ten feu-er-trun-ken, Himm-li-sche, dein Hei-lig-tum!
wer ein hol-des Weib er-run-gen, mi-sche sei-nen Ju-bel ein!
Freu-de, Freu-de treibt die Rä-der in der gro-ßen Wel-ten-uhr.

9

Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was die Mo - de streng ge - teilt; al -
 Ja, wer auch nur ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und
 Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem Fir - ma - ment, Sphä -

Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was die Mo - de streng ge - teilt; al -
 Ja, wer auch nur ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und
 Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem Fir - ma - ment, Sphä -

Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was die Mo - de streng ge - teilt; al -
 Ja, wer auch nur ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und
 Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem Fir - ma - ment, Sphä -

Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was die Mo - de streng ge - teilt; al -
 Ja, wer auch nur ei - ne See - le sein nennt auf dem Er - den - rund! Und
 Blu - men lockt sie aus den Kei - men, Son - nen aus dem Fir - ma - ment, Sphä -

13

le Men - schen wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weit.
 wer's nie ge - konnt, der steh - le wei - nend sich aus die - sem Bund!
 - ren rollt sie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nicht kennt.

le Men - schen wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weit.
 wer's nie ge - konnt, der steh - le wei - nend sich aus die - sem Bund!
 - ren rollt sie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nicht kennt.

le Men - schen wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weit.
 wer's nie ge - konnt, der steh - le wei - nend sich aus die - sem Bund!
 - ren rollt sie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nicht kennt.

le Men - schen wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weit.
 wer's nie ge - konnt, der steh - le wei - nend sich aus die - sem Bund!
 - ren rollt sie in den Räu - men, die des Se - hers Rohr nicht kennt.

Die 1. Strophe wird als 4. Strophe wiederholt.